

Narrhalla-Galaball begeistert das Publikum

Gäste im ausverkauften Bürgerhaus feierten durch die Nacht

Zufriedene Gesichter, wohin das Auge blickte: der Galaball der Narrhalla am Samstag im Oberschleißheimer Bürgerhaus ließ keine Erwartungen offen. Die Zuschauer feierten zusammen mit den Aktiven durch die ganze Nacht. Das Programm konnte sich sehen lassen. Mehrere Faschingsvereine aus dem Münchner Raum präsentierten dem Publikum ihre Garde- und Showprogramme, die „Tollitäten“ erschienen in edlen Kostümen und tanzten mit Bravour ihr jeweiliges Programm. Prinz Ticho I. und Prinzessin Heike I. begannen traditionell mit ihrem Prinzenpaarwalzer, die Garde schloss sich mit ihrem hochklassigen Gardetanz an. Danach ging es Schlag auf Schlag. Von 20.15 Uhr bis weit nach Mitternacht trat ein Gastverein nach dem anderen auf. Zum Abschluss des eigenen Programms, nach den „Happy-Hippos“ und den „Männern“, der viel umjubelte Showtanz der Narrhalla-Showtanzgruppe. Anschließend folgte die von allen Zuschauern sehnlichst erwartete Einlage des Partnervereins der Narrhalla, der „Gottlieber Schnoogge“. Diese wie „um ihr Leben spielende“ Guggnusi-Gruppe aus der Schweiz riss das Publikum von den Sitzen. Eine spritzige Rede der Schweizer in Schweizerdeutsch, übersetzt ins Bayerische, brachte den Narrhalla-Präsidenten ins Schwitzen, der lachend zugab, zwar schon 18 Jahre in Schleißheim zu wohnen, aber als Gelsenkirchener immer noch Probleme mit der Mundart, egal in welcher der beiden Sprachen, zu haben. Zum 45-jährigen Bestehen der „Schnoogge“ überreichten die Oberschleißheimer ein XXL-Weißbierglas mit Widmung. Kurz vor Mitternacht der Auftritt der Heimatgilde Fürstenfeldbruck, „Die Brucker“. Weit nach Mitternacht erfolgte noch der Auftritt der „Chiemseenixen Bernau“. Durch ein unverschuldetes Ereignis reisten die Chiemseer viel später als geplant an. Beide Hofmarschälle der Narrhalla, Martin Maier und

Markus Koterba, hatten das Programm zwischenzeitlich schon offiziell beendet. Die Chiemseer kamen dann doch noch, Markus Koterba setzte die Veranstaltung kurzfristig wieder in Kraft und die Zuschauer sahen zum Abschluss ein mitreißendes Programm der Bernauer. Das Warten hatte sich gelohnt, die Veranstaltung wurde dann zum zweiten Mal offiziell beendet und nun ging der Abend noch mal richtig los: die Zuschauer tanzten, was „das Zeug hielt“ oder erfrischten sich in der überfüllten Bar. Auch andere Münchner Vereine wissen, was bei der Narrhalla abgeht: nach eigenen Auftritten an anderen Örtlichkeiten wurden Prinzenpaare und Präsidenten anderer Faschingsvereine gesichtet, um zusammen den Rest der Nacht im Oberschleißheimer Bürgerhaus abzufeiern. Nach dieser langen Nacht ging es schon um 11.00 Uhr am Sonntagmorgen weiter. Die Oberschleißheimer Schlosspfeiffer und die „Gottlieber Schnoogge“ trafen sich zum mittlerweile auch schon traditionellen Standkonzert auf dem Bürgerplatz. Der Wettergott spielte mit, so dass eine große Anzahl von Zuschauern dieses Konzert verfolgten. Nach dem Konzert erfolgte der Abschied der Schweizer, die den Heimweg antreten mussten.

Ernst Greb

